



09-02-1988

BRÜSSEL 4, den

An die Frau Staatssekretärin für Post,
Telegraphen und Telephon

Nr.

56, Rue de la Loi - Wetstraat, 56

1040

BRUSSEL

Unser Zeichen : Nr. 19.116/19.117/19.118/19.119/19.121/19.123/19.124/II/PD/AR
MIV

Betrifft : Postregie - Postämter im deutschsprachigen Gebiet - In französischer Sprache abgefasste Versetzungsbefehle.

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin !

Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, dass die Ständige Sprachenkontrollkommission (S.S.K.K.) in ihrer Sitzung vom 29. Oktober 1987 die von 7 Postbeamten des deutschsprachigen Gebietes gegen die Postregie erhobenen Klagen, weil der Versetzungsbefehl, der sie in eine ausserplanmässige Stellung versetzt, in Französisch abgefasst war, überprüft hat.

Es handelt sich um die Herren :

Akte 19.116 WEYNAND G. - Sankt Vith - O.S. 121 vom 1.12.1986
19.117 SCHMITZ R. - Sankt Vith - O.S. 121 vom 1.12.1986
19.118 TRANTES N. - Amel - O.S. 82 vom 1.12.1986
19.119 THELEN R. - Manderfeld - O.S. 171 vom 1.12.1986
19.121 SCHANUS A. - Burg-Reuland - O.S. 106 vom 1.12.1986
19.123 JOST E. - Büllingen - O.S. 82 vom 1.12.1986
19.124 PFEIFER N. - Büllingen - O.S. 77 vom 1.12.1986.

Die S.S.K.K. bestätigt ihr voriges Gutachten, laut welchem der Beschluss der Postregie, von ihrem in Kontakt mit der Öffentlichkeit befindlichen Personal zu fordern, dass es durch Prüfung vor dem Ständigen Anwerbungssekretariat seine Grundkenntnisse der französischen Sprache im deutschsprachigen Gebiet und der deutschen Sprache in den Malmedyer Gemeinden nachweist, nicht im Widerspruch zu den Bestimmungen der K.S.G. steht (Gutachten, Nr. 13.020 vom 19.5.1983).

../..

Die S.S.K.K. stellt fest, dass die Klageführer ohne Prüfung, aufgrund ihres Studienzeugnisses in deutscher Sprache angeworben worden sind und Postämtern des deutschsprachigen Gebietes angehören.

Solche Ämter müssen bei ihren Beziehungen mit ihrem Personal, was in den Bereich der Geschäftsordnung fällt, ausschliesslich die deutsche Sprache benutzen (Art. 10 der K.S.G.).

In ihren Beziehungen mit den Dienststellen, denen sie unterstehen, nll. die Regionaldirektion von Lüttich oder die Zentralverwaltung der Regie, müssen sie ausschliesslich Deutsch verwenden und bei Übersetzung ist einem unbedingt auf deutsch ausgestellten Schriftstück eine französische Übersetzung beizulegen und nicht umgekehrt (Art. 10, 2. Absatz der K.S.G.).

Ebenso ist die Regionaldirektion von Lüttich eine Dienststelle im Sinne von Artikel 36, § 1 der K.S.G. Der Gesetzestext erwähnt lediglich die französische und niederländische Sprache, aber die S.S.K.K. hat anerkannt, dass die darin angeführten Grundsätze sinngemäss für die Dienststellen gelten, deren Amtsbezirk sich über die Gemeinden des französischsprachigen Gebietes und des deutschsprachigen Gebietes erstreckt (Gutachten Nr. 1409 vom 9.6.1966 und Gutachten 2313 vom 8.1.1970).

Demzufolge muss eine solche Dienststelle bei Angelegenheiten bezüglich eines Personalmitglieds, in seinem Innendienst oder in den Beziehungen mit den Dienststellen, von denen sie abhängt, die Sprache benutzen, in welcher der Betreffende seine Zulassungsprüfung absolviert hat, oder mangels einer solchen Prüfung, die Sprache der Gruppe, zu der er durch die Sprache, in welcher er laut dem verlangten Diplom oder Zeugnis seine Studien gemacht hat, gehört (Art. 36, § 1, Punkt 2 der K.S.G.).

Die Zentralverwaltung der Regie, von der die Versetzungsbefehle ausgehen, muss sich demzufolge einer Übersetzung ins Deutsche bedienen, für die Schriftstücke, die Bedienstete betreffen, die zur deutschen Sprachengruppe und zu den örtlichen Dienststellen des deutschsprachigen Gebietes gehören.

Die Klagen werden als zulässig und berechtigt erklärt.

Gemäss Artikel 61, § 4, Absatz 3 der K.S.G. bittet die S.S.K.K. die Zentralverwaltung der Postregie, die Nichtigkeit der hinsichtlich der Form ordnungswidrigen Versetzungsbefehle festzustellen.

Aufgrund von Artikel 58 der K.S.G. erlangt die neue Urkunde regelmässiger Form an Datum der ersetzten Urkunde Rechtskraft.

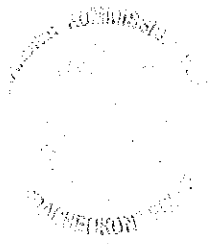
.../...

3.

die Klageführer.

Eine Ausfertigung des vorliegenden Gutachtens ergeht an

Hochachtungsvoll.



DER VORSITZENDE,

A handwritten signature in dark ink, consisting of several sharp, angular strokes.

J. FLEERACKERS